# Reise durch die Welt der Klänge : ein ungewöhnliches Klangkonzept von einem ungewöhnlichen Schlagzeuger

Autor(en): **Widmer, Johannes**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-883986

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Reise durch die Welt der Klänge

## Ein ungewöhnliches Klangkonzept von einem ungewöhnlichen Schlagzeuger

**Polyrhythmisch kauend lässt er es sich schmecken, denn der Tag war lang: Ein ungewöhnlicher Schlagzeuger. Jazz-Soloprojekt, Ethnoprojekt, Cosmic-Drum-Projekt, Kodo-Drums... Vielseitigkeit ist sein Markenzeichen.**

**Mit verschiedensten Jazzgrössen in den USA (Marc Johnson, Kenny Wheeler, Ryo Kawasaki) oder in Brazilien (Paulinho Ramos) hat er gemeinsam musiziert.**

**Ein Interview mit dem Allrounder Heinz Lieb.**

*Heinz Lieb, was entstand aus all diesen Erfahrungen, mit den verschiedensten Musikern aus den verschiedensten Ländern zusammenzuspielen?*

**Heinz:** Es entstand das Cosmic-Drum. Es verbindet viele Stielrichtungen. Es ist neuartig in seiner Gestalt und besteht aus 15 Rims *(die auch als Bassdrum und Snare verwendet werden; Felle auf Spannring ohne Resonanzkörper wie bei Toms etc.)*, vier bis sechs Spox *(Remo Klangringe mit metallischem Glockenklang, die er auch mit der Hihat kombiniert)* und sechs Cymbals.

**«Meine Idee ist es, dass ich mit den klanglichen Kombinationen von Trommeln möglichst melodisch arbeiten kann.»**

*Du sprichst von einem neuartigen, selbstentwickelten Klangkonzept.*

**Heinz:** Meine Idee ist es, dass ich mit den klanglichen Kombinationen von Trommeln möglichst melodisch arbeiten kann, und dass diese Trommeln ergänzt werden von den Farben elektronischer Sounds. Mit den Rims, die ja einen sehr leichten Klang haben, gebe ich den elektronischen Pickups einen grossen Dynamikbereich zum verarbeiten. Mit DDrum wird dieser auch richtig umgesetzt. Ich kann mit dem neuen DDrum 3 Reisen durch irgendwelche Klangwelten beschreiben.

*Wie gehst du dabei vor, wenn du Reisen durch Klangwelten beschreiben willst, das klingt sehr abstrackt.*

**Heinz:** Mein Ziel ist es, den akustischen Trommelwelt-Klang mit dem elektronischen gleichwertig zu verbinden. Als Basis soll immer der warme Klang der Felle dastehen. Nie nur die Pads. Dadurch bleibt das Liveerlebnis erhalten, mit vielen natürlichen Obertönen. Die Mischung ist dann ein zum Leben erwecktes Pad, verbunden mit E-Sounds, mit denen ich nun variieren kann. Das Cosmic-Drum kann in jedem Moment seinen Soundcharakter ändern - eher subtiel, bis hin zum dramatischen Wechsel. Damit beschreibe ich Klangwelten, in denen du dann reisen kannst.

*Dies umzusetzen braucht nicht wenig an Mut, Ausdauer und Tüftelarbeit. Wie gehst du dabei vor?*

**Heinz:** Der Grundsound wird von den Rims bestimmt, die live mit kleinen Mics von AKG - kaum sichtbar - abgenommen werden. Als Triggersystem verwende ich das DDrum 3. Es wird eine spezielle Konstruktion entwickelt, damit die Trigger an die Rims befestigt werden können. Nun kann ich mit verschiedenen Spielarten auf den Rims einerseits den Sound variieren, und zusätzlich mit dem DDrum Farben einfügen, die zusammen eine Klangwelt ergeben. Die perfekte Heirat. Ich kann von einem trockenen Pop-/Rock-Drum in eine total poetische Klangwelt morphen. Mein Ziel ist es, Objektwelten erscheinen zu lassen - eigentlich, Magie zu betreiben. Der Zuhörer denkt nicht mehr in Tönen, sondern er ist in einer Traumwelt und assoziiert die Klänge.

*Ist die nicht sehr schwer, live umzusetzen?*

**Heinz:** Akustisch hatte ich schon einige gute Erlebnisse. In meiner Loft (Arbeitsstudio in der Färberei Sittertobel) kann ich mir natürlich viel Zeit lassen mit Finessen. Im Studio kann man die Sounds im Raum bewegen lassen, etc. Aber live brauche ich einen Tontechniker, der meine Klangwelten versteht, und richtig umsetzen kann. Er trägt ebenso zu den Klangreisen mit seinen Effekten bei. Dies kann nicht irgend einer, der das Schlagzeug als begleitende Funktion versteht. Mein Schlagzeug soll Persöhnlichkeit in die Musik bringen. Der Zuhörer soll merken, dass hier ein eigener Sound entsteht und dass jemand bewusst mit Klängen und Rhythmen arbeitet; dass meine Klangwelt erzählende Funktion hat, nicht nur begleitende. Allerdings muss dies sehr souverän geschehen, sonst zerstört es die Musik. Ich arbeite deshalb vor allem kreativ.

*Du hast angesprochen, dass die Trigger nicht an die Rims montiert werden können, und modifiziert werden müssen. Auch dort Pionierarbeit?*

**Heinz:** Das ist richtig. DDrum bietet bis jetzt keine Trigger für Rims an. Ich werde diese mit ihnen entwickeln. Zu einem neuen Drumkonzept muss auch ein neues Triggerkonzept erarbeitet werden. DDrum profitiert auch davon, weil sie dann auch auf einer anderen Ebene ihr System anbieten können. Mit dem Cosmic-Drum haben sie dazu ein gutes Vehikel.

*In deiner Musik ist die Tontechnik ein wichtiger Teil, der zur richtigen Umsetzung beiträgt. Wie kommt sie zur Verwendung?*

**Heinz:** Gute Hälle sind die Basis für das akustische Drum. Mit ihnen schaffe ich die Räume, und habe eine weitere Möglichkeit, die Trommeln als einzelne Persönlichkeiten erscheinen zu lassen. Auf den Trommeln, auf denen ich virtuos arbeite, verwende ich kleine Hälle, damit die Trommeln differenzierbar bleiben und nicht versticken. Für die tiefen, länger klingenden Trommeln verwende ich legäre Hälle, um der Musik ein Fundament zu geben.

**«Mein Ziel ist es, den akustischen Trommelwelt-Klang mit dem elektronischen gleichwertig zu verbinden.»**

Rims sind dankbare Instrumente für spezielle Räume, um verschiedene Illusionen entstehen zu lassen. Auch vom Klang her sind sie viel reiner als normale Toms, bei denen immer auch ein Resonanzfell gestimmt werden muss. Zudem erzeugt das Resonanzfell bei der Schwingung ein Vakuum im Innern der Trommel, was in meinen Ohren den Klang nicht verbessert. Die Rims haben einen klaren Attack und ein schöner Sustain - so wie man es sich für den modernen Drum-Sound im Studio wünscht. Sie klingen viel differenzierter und vermulmen nicht das Spiel. Übrigens - Rims sind gar nicht so teuer!-

*Vielleicht sehen wir in Zukunft mehr Schlagzeuger, die auf Rims spielen...*

**Johannes Widmer**